

**Bewohner*innen
Jüdisches Altenheim Varel (1937-1942)**



Bertha Wolff (1878-1943)



Betty Wolff (1884-1943)

Aurich (1878/1884 bis März 1940)

Bertha Wolff wurde am 16. Januar 1878 in Aurich, ihre Schwester Betty Wolff am 17. Juni 1884 in Aurich geboren.

Sie waren eheliche Töchter des Schlachters **Levi Abraham Wolff** (geboren am 24. April 1843 in Aurich, gestorben am 14. Oktober 1901 in Aurich an „Magenkrebs“) und dessen Ehefrau **Rebekka Isaak Valk** (geboren am 4. Oktober 1848 in Emden, verstorben am 22. Mai 1921 in Aurich an „Altersschwäche“). Beide sind bestattet auf dem Jüdischen Friedhof in Aurich.¹

Bertha und Betty Wolff hatten drei Geschwister:

Isaak Levi Wolff, geboren am 24. September 1879 in Aurich (weitere Daten siehe Lebensläufe der Geschwister).²

Abraham Levi Wolff, geboren am 11. März 1882 in Aurich, verstorben am 21. Januar 1883 in Aurich an „Krämpfen“, bestattet auf dem Jüdischen Friedhof in Aurich.³

Minna Levi Wolff, geboren am 3. Januar 1886 in Aurich, verstorben am 13. Februar 1935 in Aurich, bestattet auf dem Jüdischen Friedhof in Aurich.⁴

Bertha Wolff

Date of birth: 16.01.1878 in Aurich

Gender: female

"Race": JJJJ ●

Basis of persecution: racial

Died as a result of Nazi persecution.

Date of death: 08.01.1943

RESIDENCE

Known residential date: 17.05.1939

Marktstr. 25

Aurich / Aurich (Ostfriesland) /

Provinz Hannover / German Reich

Current place name:

Aurich / Aurich / Aurich / Niedersachsen /

Federal Republic of Germany

Abb. 1: Daten zur Volkszählung 17.5.1939 für Bertha Wolff.

Hier entnommen aus www.mappingthelives.com (letzter Zugriff 8.11.2023).

Im Auricher Gewerbeverzeichnis von 1880 ist der Vater Levi Abraham Wolff unter der Anschrift „Wallstr. 50“ verzeichnet.

Bertha und Betty wohnten gemeinsam mit ihrer ebenfalls ledigen Schwester Minna und dem ledigen Bruder Isaak auch nach dem Tod der Eltern weiter in der Marktstraße 25 in Aurich.

Ihr Bruder Isaak betrieb ein Geschäft in der Marktstraße 5 in Aurich.

Am 13. Februar 1935 verstarb in Aurich die Schwester Minna.

Bei der Volkszählung vom 17. Mai 1939 sind Bertha und Betty unter der Anschrift Aurich, Marktstraße 25, registriert.

1 Familiendatenbank Juden im Deutschen Reich. Familienbericht ID 6.445 (Isaak) und ID 6.456 (Rebekka).

2 Ebd., ID 6.551.

3 Ebd., ID 6.514.

4 Ebd., ID 6.457.

Bewohner*innen Jüdisches Altenheim Varel: Geschwister Bertha und Betty Wolff



Abb. 2/3: Bertha und Betty Wolff, Fotos aus den in Aurich ausgestellten Kennkarten 1939.
Niedersächsisches Landesarchiv Aurich.

Emden (März 1940 bis Oktober 1941)

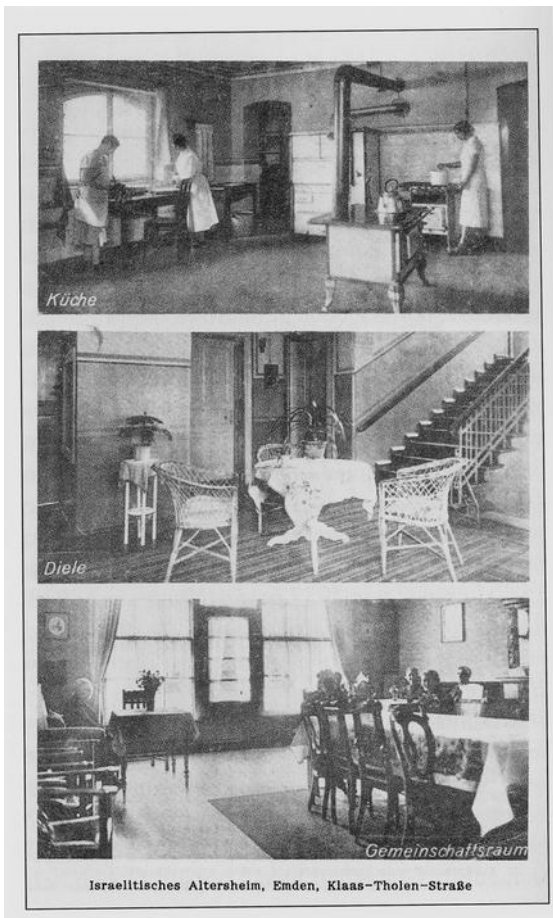


Abb. 4: Aufnahmen aus dem Jüdischen Altenheim Emden.
Stadtarchiv Emden.

Im Zusammenhang mit einer regionalen Umsiedlungsaktion der Staatspolizeistelle Wilhelmshaven im Frühjahr 1940 mussten bis auf einige Ausnahmen alle jüdischen Bürger*innen das Weser-Ems-Gebiet verlassen.

Wer davon in Aurich z.B. aus Altersgründen ausgenommen blieb, musste ins Jüdische Altenheim nach Emden, Claas-Tholen-Straße 19, umziehen.

Umzugsdatum für Bertha und Betty Wolff sowie ihren Bruder Isaak von Aurich nach Emden war der 28. März 1940. Im Emdener Altenheim blieben sie bis zum Oktober 1941.

Varel (Oktober 1941 bis Juli 1942)

Verlegung von Bertha und Betty Wolff von Emden nach Varel (Oktober 1941)

Am 22. Oktober 1941 wurden Bertha und Betty Wolff gemeinsam mit weiteren jüdischen Männern und Frauen von der Staatspolizeistelle Wilhelmshaven aus Emden in das Jüdische Altenheim in Varel, Schüttingstrasse 13, verlegt. Diese „Emdener Juden“ waren von der Deportation der Bewohner des Jüdischen Altenheimes Emden ins Getto Lodz verschont geblieben.

Schon seit September 1941 mussten jüdische Bürger in der Öffentlichkeit den gelben „Judenstern“ auf ihrer Kleidung gut sichtbar tragen. Daneben war auch das Haus in der Schüttingstrasse in Varel nach einer Anordnung des Reichssicherheitshauptamtes vom 26. März 1942 mit einem schwarzen Davidstern auf weißem Grund zu kennzeichnen.

In der Schüttingstraße mussten sich mehrere Bewohner eines der wenigen Zimmer teilen.⁵



Abb. 5: Varel, Schüttingstraße. Die Person auf dem Foto steht vor der Hausnummer 13, dem ehemaligen Jüdischen Altenheim (1937 bis 1942), 1941/42 Aufenthaltsort von Bertha und Betty Wolff. Ein zeitgenössisches Foto aus dem Zeitraum 1937 bis 1942 ist bisher unbekannt (Arbeitskreis Weinberghaus Varel).

⁵ Weitere Einzelheiten über das Jüdische Altenheim in Varel siehe Holger Frerichs: Spurensuche: Das jüdische Altenheim in Varel 1937-1942. Die Familie Weinberg, die 40 Bewohner der Schüttingstraße 13 und die Deportationen 1941/42. Verlag Hermann Lüers, Jever 2012.

Bewohner*innen Jüdisches Altenheim Varel: Geschwister Bertha und Betty Wolff

Meldekarte **Stadt Varel**

Abstammung	Geburts-			ort <i>Amrich</i>	Famliens-	Glaubens-
Name <i>Wolff</i>	tag	mo- nat	jahr	kreis <i>4</i>	stand <i>III</i>	bel. <i>Jude</i>
Vornamen <i>Bertha Sara</i>	No. <i>1. 78</i>			Beruf: <i>ohne</i>		
An Ausweispapieren haben vorgelegen: <i>gestr. 8 (1. 41) Domsch</i>				Staatsangeh. <i>A.R</i>		
Ehe geschlossen am				nachgewiesen durch:		
Standesamt in				Wehrverhältnis:		
				Alten- u. Strafenhinweise:		

Wohnung: 1. An- und Ummeldungen

Nr.	An-gemeldet am	Um-gemeldet am	Zu- resp. umgezogen			Wohnungs- geber (Vermieter)	Arbeitgeber
			am	von	nach Straße Nr.		
<i>753/41</i>	<i>27/10.41</i>	<i>-</i>	<i>22/10.41</i>	<i>Emden</i>	<i>Schnitlingstr. 13</i>		

2. Abmeldungen

Nr.	Abgemeldet			Wohnt in Varel seit	Tag des Abzuges	Bemerkungen (Angabe der letzten Steuerstufe u. der gezahlten Einkommensteuer)
	am	von Straße Nr.	nach			
<i>446/42</i>	<i>20.8.42</i>	<i>Wijn 41mptstr. 13</i>	<i>Wijn 41mptstr.</i>	<i>23.10.41</i>	<i>23.7.42</i>	

Abb. 6 a-c: Ausschnitte aus Meldekarte Varel für Bertha Wolff. Stadtarchiv Varel.

Bewohner*innen Jüdisches Altenheim Varel: Geschwister Bertha und Betty Wolff

Meldekarte **Stadt Varel**

y.

Abstammung	Geburts-			ort <i>Würzich</i>	Familien-	Glaubens-
Name <i>Wolff</i>	tag	mo- nat	jahr	kreis <i>"</i>	stand <i>led</i>	bel. <i>Jude</i>
Vornamen <i>Betty Sara</i>	<i>17. 6. 84</i>			Beruf: <i>ohne</i>		
An Ausweispapieren haben vorgelegen: <i>gestr. 8. 11. 45</i> <i>Deutsch</i>				Staatsangeh. <i>D.R.</i>		
Ehe geschlossen am				nachgewiesen durch:		
Standesamt in				Wehrverhältnis:		
				Alten- u. Strafenhinweise:		
Name, Geburtsdaten, -ort Glaubensbef. der Eltern		Vater		lebt — gest. in		
		Mutter		geborene lebt — gest. in		

Wohnung: 1. An- und Ummeldungen

Nr.	An- gemeldet am	Um- gemeldet am	Zu- resp. umgezogen		Wohnungs- geber (Vermieter)	Arbeitgeber
			am	von nach Straße Nr.		
<i>753/44</i>	<i>27/10 41</i>		<i>27/10 41</i>	<i>Ermlen</i> <i>Schulkingstr. 13</i>		

2. Abmeldungen

Nr.	Abgemeldet		Wohnt in Varel seit	Tag des Abzuges	Bemerkungen (Angabe der letzten Steuerstufe u. der gezahlten Einkommensteuer)
	am	von Straße Nr.			
<i>446148</i>	<i>20. 8. 42</i>	<i>Schulkingstr. 13</i>	<i>Ermlen</i>	<i>22. 10. 41</i>	<i>23. 7. 42</i>

Abb. 7 a-c: Ausschnitte aus Meldekarte Varel für Betty Wolff. Stadtarchiv Varel.

Konzentrationslager und Getto Theresienstadt (Juli 1942 bis Januar 1943)

Deportation von Bertha und Betty Wolff aus Varel über Bremen und Hannover nach Theresienstadt (Juli 1942)

Auf Anordnung des Reichssicherheitshauptamtes Berlin und der Staatspolizeistelle Wilhelmshaven wurden am 23. Juli 1942 die verbliebenen 23 Bewohner des Jüdischen Altenheimes in Varel, darunter Bertha und Betty Wolff, ins Getto Theresienstadt im damaligen „Protektorat Böhmen und Mähren“ (heute: Terezin, Tschechische Republik) deportiert.

Der Transport führte mit der Reichsbahn von Varel über Bremen nach Hannover. Der Transport aus Hannover mit der Zugnummer „Da 75“ mit insgesamt 779 jüdischen Männern und Frauen (Terezin-Datenbank: 780 Personen) erhielt nach seiner Ankunft in Theresienstadt die Bezeichnung VIII/1. Bertha Wolff wurde in diesem Transport mit der Nummer 600, Betty Wolff mit der Nummer 602 registriert. Von den Deportierten aus diesem Transport überlebten nur 76 Personen.

Teilnehmer des von Varel am 23. Juli 1942 abgehenden Transports nach Theresienstadt!						
Nr.	Name:	Vorname:	geb.Ort u.Tag	Beruf:	Stand:	Wohnung
18.	Wolff	Bertha S.	16.1.78. Aurich		" "	
19.	Wolff	Betty S.	17.6.84. Aurich		" "	

Abb. 8 a/b: Ausschnitte aus Transportliste für den Teiltransport Varel/Bremen (über Hannover) nach Theresienstadt, 23. Juli 1942. Zentralarchiv zur Erforschung der Geschichte der Juden in Deutschland, Heidelberg.

81-33/825- 101 430

Geheime Staatspolizei
Staatspolizeistelle
Wilhelmshaven
II er. 203 - 02 b B.Nr. 89/42 g. Wilhelmshaven, den 29. Juli 1942

Geheim!

An das
Reichssicherheitshauptamt
- IV GSt. (b) Zim. 351/52-
in Berlin SW.11.
Prinz-Albrecht-Str.8.

Tagesmeldung Nr. 6 / Juli 1942

2. Juden.

Am 23.7.42 wurden die Insassen des jüdischen Siechenheimes in Varel nach Theresienstadt evakuiert. Damit ist der Bereich der Stapo Wilhelmshaven von kennzeichnungspflichtigen Juden gesäubert. Es sind nur noch einige Juden vorhanden, die in privilegierter Mischehe leben und zur Kennzeichnung nicht verpflichtet sind.

Abb. 9 a/b: Ausschnitte aus Tagesmeldung der Staatspolizeistelle Wilhelmshaven an Reichssicherheitshauptamt Berlin. Niedersächsisches Landesarchiv Oldenburg.

Sterbefall von Bertha Wolff in Theresienstadt (Januar 1943)

Bertha Wolff starb am 8. Januar 1944, eine Woche vor ihrem 65. Geburtstag, im Getto Theresienstadt.

Ihre Todesfallanzeige aus dem Getto Theresienstadt ist überliefert und trägt die Nummer 16441.

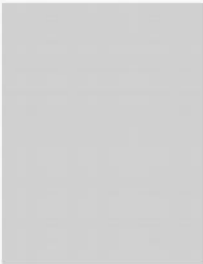
Die letzte Unterkunft von Bertha Wolff im Getto war das Gebäude L 120, Zimmer 14.

Als Todeszeitpunkt ist 18.30 Uhr, als Todesursache „Enteritis“ eingetragen.

Als Tag der „Beisetzung“ wurde der 10. Januar vermerkt.

Bertha Wolff | Opferdatenbank | Holocaust

Nux s.r.o. (www.nux.cz)



Geboren 16. 01. 1878
Letzte Wohnadresse vor Deportation: Varel
Transport VIII/1, nr. 600 (24. 07. 1942, Hannover -> Theresienstadt)
Ermordet 08. 01. 1943 Theresienstadt

Ähnliche Dokumente



[Wolff Bertha: Todesfallanzeige, Ghetto Theresienstadt](#)
[Drucken](#)

Letzte Änderung 20. 08. 2019

historischer kontext

[VIII/1 \(24. 07. 1942, Hannover -> Theresienstadt\)](#)
Deportiert insgesamt: 780
Ermordet: 704
Überlebt: 76
[Mehr](#)

Abb. 10: Ausschnitt aus Opferdatenbank Theresienstadt.
<https://www.holocaust.cz/de/opferdatenbank/opfer/>
(letzter Zugriff 30.10.2023).

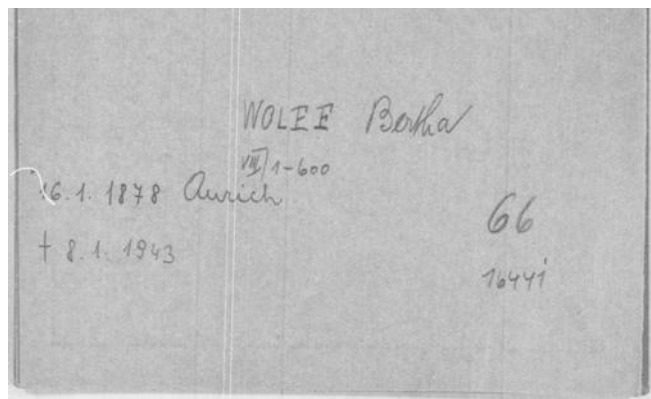


Abb. 11: Karteikarte aus Kartothek Theresienstadt für Bertha Wolff. Arolsen Archives.

644 Ghetto Theresienstadt Der Ältestenrat **191.** *Podatkový seznam narozených 29/IX 40. P. J.* No. Sterbematrik **16.441**

TODESFALLANZEIGE

Name (bei Frauen) auch Mädchenname W o l f f		Vorname Bertha Sara		Tf. Nr. 1-600	
Geboren am 18.1.1878		in Aurich		Bezirk Ostriesland	
Stand ledig		Beruf ohne		Relig. pos. Geschl. weibl.	
Staatszugehörigkeit Deutsches Reich			Heimatsgemeinde		
Letzter Wohnort (Adresse) Aurich, Marktstr.					
Wohnhaft in Theresienstadt Gebäude No. L 120			Zimmer No: 14		
Name des Vater		Beruf		Letzter Wohnort	
Name der Mutter (Mädchenname)		Beruf		Letzter Wohnort	
Sterbetag 8.1.1943		Sterbestunde 10.30 h		Sterbeort: Theresienstadt	
Genaue Ortsbezeichnung (Gebäude, Zimmer) L 120 Z.14					
Verwandte	Name		Tr. Nr.	Verwandtschaftsgr.	Wohnadresse (b. Gatten u. Kindern auch Geburtsdaten):
	in Theresienstadt Betty Wolff		VIII/1-602	Schwester	
	im Protektorat				
Tag der letzt. Eheschliessung		Ort der letzt. Eheschliessung		Zahl d. Kinder aus letzt. Ehe	
Art des Personalausweises Kennkarte		No A 00150		Ausgestellt von Bürgern, Aurich	
Behandelnder Arzt: Dr. Oskar Weisbrod					
Krankheit (in Blockschrift) ENTERITIS - Darmkatarrh					
Todesursache (in Blockschrift) ENTERITIS - Darmkatarrh					
Totenbeschau führte durch Dr. Max Bergmann			Tag u. Stunde der Totenbeschau 8.1.1943. 19.05 h		
Ort der Beisetzung Theresienstadt			Tag u. Stunde der Beisetzung 10.1.1943 15 h		
Theresienstadt, am 8.1.1943					
Der Totenbeschauer:		Der Amtsarzt:		Der Chefarzt:	
<i>Dr. Max Bergmann</i>		<i>H.</i>		<i>Sp...</i>	
Heu					

Abb. 12: Sterbefallanzeige Theresienstadt für Bertha Wolff.
<https://www.holocaust.cz/de/opferdatenbank/opfer/> (letzter Zugriff 30.10.2023).

Sterbeurkunde Sonderstandesamt Arolsen 1954 für Bertha Wolff

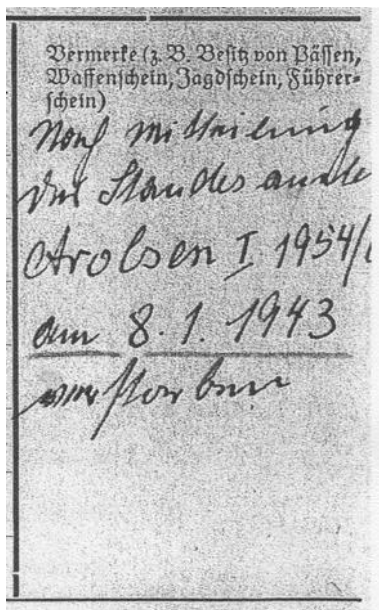


Abb.: 13 Handschriftlicher Eintrag in Meldekarte Varel zum Sterbefall von Bertha Wolff. Stadtarchiv Varel.

Nach 1945 war zunächst der Verbleib und das genaue Schicksal vieler Opfer unklar. Vielfach wurde mangels weiterer Informationen von örtlichen Amtsgerichten, die am letzten bekannten Wohnort der Opfer für die Todesfeststellung zuständig waren, zunächst der 8. Mai 1945, der Tag des Kriegsendes, als amtliches Todesdatum festgesetzt. 1949 wurde im hessischen Bad Arolsen ein Sonderstandesamt eingerichtet, das ausschließlich zuständig war für die Beurkundung von Sterbefällen von Häftlingen in ehemaligen deutschen Konzentrationslagern unabhängig von der Staatszugehörigkeit der Häftlinge. Es erhielt seine Informationen überwiegend vom Internationalen Suchdienst (ITS) in Bad Arolsen. Das Sonderstandesamt besteht bis heute.⁶

Die amtliche Sterbefallbeurkundung erfolgte 1954 durch das Sonderstandesamt Arolsen (International Trace Service – Internationaler Suchdienst Bad Arolsen, ITS) im Sterbebuch Abt. I, Jahrgang 1954, Nr. 610. Die Stadtverwaltung in Varel erhielt eine Mitteilung über die Beurkundung, die als Anhang zur 1941 angelegten Meldekarte sowie als zusätzlicher handschriftlicher Eintrag in der Meldekarte erhalten ist.

Mitteilung über einen Sterbefall gemäß § 156(1) DA

Familienname: W o l f f
Vornamen: Bertha
Geburtstag: 16.1.78.
Geburtsort: Aurich
Letzte Wohnung: Varel, Schütting-Straße 13
Todesstag: 8.1.43.
Sterbeort: Theresienstadt

Beurkundet im Sterbebuch des Sonderstandesamts Arolsen
Abt. I Jahrgang 195 4 Nr. 610
Der Standesbeamte




Abb. 14: Anhang zur Meldekarte Varel über Sterbefall-Beurkundung im Sonderstandesamt Arolsen. Stadtarchiv Varel.

⁶ <https://www.bad-arolsen.de/de/unsere-stadt/rathaus-online/lebenslagen/dienstleistungen/Beurkundung-von-Sterbefaellen-in-den-ehemaligen-deutschen-Konzentrationslagern.php> .

Bewohner*innen Jüdisches Altenheim Varel: Geschwister Bertha und Betty Wolff

C1

Nr. 610 Arolsen, den 1. Juli 1954.

Die Bertha Wolff
israelitisch
wohnhaft in Varel, Schütting-Straße 13
ist am 8. Januar 1943 um _____ Uhr _____ Minuten
in Theresienstadt verstorben.

Die Verstorbene war geboren am 16. Januar 1878
in Aurich.
(Standesamt I Aurich (Stadt) Nr. 3).
Vater: Levy Abraham Wolff,
Mutter: Becka Wolff, geborene Valk,
beide zuletzt wohnhaft in Aurich.
Die Verstorbene war — nicht — verheiratet.

Eingetragen auf mündliche — schriftliche — Anzeige der Urkundenprüfstelle beim
Sonderstandesamt Arolsen.
Anzeigende

Die Übereinstimmung mit dem
Erstbuch wird beglaubigt. Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben
Arolsen, den 1. Juli 1954.

Der Standesbeamte in Vertretung
Schmitt

Der Standesbeamte in Vertretung
Schmitt

Todesursache:
Eheschließung der Verstorbenen am _____ in _____
(Standesamt _____ Nr. _____)
Staatsangehörigkeit: Deutsch.

Abb. 15: Beurkundung des Sterbefalles
durch das Sonderstandesamt Arolsen 1954. Arolsen Archives.

Betty Wolff in Auschwitz (Januar 1943)

Deportation von Betty Wolff von Theresienstadt ins Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau (23. Januar 1943)

Wo Betty Wolff im Getto Theresienstadt zuletzt untergebracht war, ist nicht überliefert. Sie wurde am 23. Januar 1943 - zwei Wochen nach dem Tod ihrer Schwester – von Theresienstadt nach Auschwitz deportiert. Der Transport erhielt die Bezeichnung „Cr“ und Betty Wolff die Nummer 772. Insgesamt wurden über 2.000 Menschen mit diesem Transport nach Auschwitz deportiert, nur eine Handvoll von ihnen überleben.

In diesem Transport befanden sich von den ehemaligen Bewohnern des Jüdischen Altenheimes Varel auch Adolf Wolff – der Bruder des Heimleiters Louis Wolff – sowie Meier van der Wyk.

Der Zug erreichte am 24. Januar 1943 Auschwitz, über das Schicksal der Angekommenen ist im Auschwitz-Kalendarium zu lesen:

„24. Januar 1943: Mit einem Transport des RSHA [Reichssicherheitshauptamt] sind aus dem Ghetto Theresienstadt 2029 Juden eingetroffen. Der Transport umfaßt 771 Männer und Jungen sowie 1258 Frauen und Mädchen. Nach der Selektion wurden 147 Männer, die die Nummern 93479 bis 93625 erhalten, sowie 80 Frauen, die die Nummern 31422 bis 31501 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen.

Die übrigen 624 Männer und Jungen sowie 1178 Mädchen und Frauen werden in den Gaskammern getötet.“ Unter den Letztgenannten war auch Betty Wolff.⁷

ÚSTŘEDNÍ KARTOTÉKA — TRANSPORTY.

Osoby došlé do Terezína z různých území

rodná data *Wolff Betty* 27. 6. 1904

adresa před deportací *CW - 772*

Deportace na východ: Číslo *CW - 772*

dne *23. 1. 1943.*

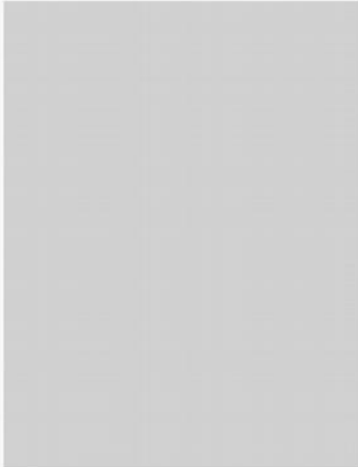
(původní transportní číslo: *602 - VIII / 1 +*)

Abb.: 16 Karteikarte aus Kartothek Theresienstadt für den Transport „Cr“ Theresienstadt nach Auschwitz am 23. Januar 1942 für Betty Wolff. Arolsen Archives.

⁷ Danuta Czech: Kalendarium der Ereignisse im Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau 1939-1945, Reinbek 2008, 2. Aufl., S. 391.

Betty Wolff | Opferdatenbank | Holocaust

Nux s.r.o. (www.nux.cz)



Geboren 17. 06. 1884

Letzte Wohnadresse vor Deportation: Varel

Transport VIII/1, nr. 602 (24. 07. 1942, Hannover -> Theresienstadt)

Transport Cr, nr. 772 (23. 01. 1943, Theresienstadt -> Auschwitz)

Ermordet

 [Drucken](#)

Letzte Änderung 20. 08. 2019

historischer kontext

[VIII/1 \(24. 07. 1942, Hannover -> Theresienstadt\)](#)

Deportiert insgesamt: 780

Ermordet: 704

Überlebt: 76

[Mehr](#)

[Cr \(23. 01. 1943, Theresienstadt -> Auschwitz\)](#)

Deportiert insgesamt: 2017

Ermordet: 2012

Überlebt: 5

[Mehr](#)

Abb.: 17 Ausschnitt aus Opferdatenbank Theresienstadt.
<https://www.holocaust.cz/de/opferdatenbank/opfer/> (letzter Zugriff 30.10.2023).

Erinnerung an Bertha und Betty Wolff

Gedenkbuch
Opfer der Verfolgung der Juden unter der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft in
Deutschland 1933 - 1945
Bundesarchiv

Wolff, Bertha

geboren am 16. Januar 1878
in Aurich/Hannover

wohnhaft in Aurich / Aurich und
in Emden / - und
in Varel

DEPORTATION	ab Hannover 23. Juli 1942, Theresienstadt, Ghetto
TODESDATUM	08. Januar 1943
TODESORT	Theresienstadt, Ghetto

Gedenkbuch
Opfer der Verfolgung der Juden unter der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft in
Deutschland 1933 - 1945
Bundesarchiv

Wolff, Betty

geboren am 17. Juni 1884
in Aurich

wohnhaft in Emden / - und
in Varel

DEPORTATION	ab Hannover 23. Juli 1942, Theresienstadt, Ghetto 23. Januar 1943, Auschwitz, Konzentrations- und Vernichtungslager
-------------	--

Abb.: 18/19 Einträge für Bertha und Betty Wolff im Gedenkbuch Bundesarchiv.



Abb. 20/21: Stolpersteine für Bertha und Betty Wolff in Aurich, Marktstraße 25.

Bewohner*innen Jüdisches Altenheim Varel: Geschwister Bertha und Betty Wolff

➡ 10. Stolpersteinverlegung am 5.12.2015

Veröffentlicht: 16. Dezember 2015 von westermayer in Verlegung

Presseberichte

Am 5. Dezember 2015 werden 28 weitere Stolpersteine in der Auricher Innenstadt verlegt. Damit sind nun insgesamt 259 Gedenksteine verlegt. Zur Verlegung ist wieder der Künstler und Initiator des Projektes, Gunter Demnig, angereist und verlegt die Steine eigenhändig – erneut unterstützt von Schülern der Berufsfachschule Bautechnik der BBS Aurich II mit ihrem Lehrer Harmannus Cornelius.


Wieder nehmen zahlreiche Auricher Bürgerinnen und Bürger an der Verlegung teil. Auch zwei Schulklassen, die Rechercheaufgabe übernommen hatten und ihre Ergebnisse vortragen, sind anwesend. Auch diesmal können wir uns über die Anwesenheit von Verwandten der Opfer freuen. Wir können Ralph Wolffs, Sohn von Otto Wolffs, dessen Familie in der Lindenstraße 12 (heute Georgswal 23) wohnte, und seine Frau Evelyn in Aurich begrüßen.

Einzelheiten zu den Biografien der Opfer und ihrer Familienangehörigen finden sich auf dieser Homepage unter „Biografien“.

Verlegt werden Stolpersteine vor folgenden Häusern:

- Osterstraße 27 – 4 Steine
- Walstraße 2 – 2 Steine
- Walstraße 4 – 3 Steine
- Walstraße 12 – 5 Steine
- Walstraße 24 – 1 Stein
- Marktstraße 25 – 8 Steine
- Eaenser Straße 107 – 5 Steine

Bertha Wolff – Marktstraße 25
Pate: Kollekte 27.01.2015
Isaak Levy Wolff – Marktstraße 25
Patinnen: Ingrid und Michaela Weinbrenner
Betti Wolff – Marktstraße 25
Pate: Kollekte 9.11.2014




Hans-Jürgen Westermayer berichtet von dem Leben und Leiden der drei Geschwister Wolff. Ulrich Kötting zeigt das Foto von Isaak Levy Wolff. Leider fehlen auch diese Steine. Alle fehlenden Steine werden am 17.12.2015 nachverlegt.

➡ Nachverlegung 17.12.2015

Veröffentlicht: 23. Dezember 2015 von westermayer in Verlegung

Da bei der Verlegung am 5. Dezember durch ein Versehen einige Steine fehlen, findet am 17. Dezember 2015 eine „Nachverlegung“ statt. Schüler der Berufsfachschule Bautechnik der BBS Aurich II mit ihrem Lehrer Harmannus Cornelius verlegen fachgerecht die Steine.

Schließlich werden in der Marktstraße 25 die Stolpersteine für die Geschwister Bertha, Isaak und betti Wolff verlegt.



Bertha Wolff – Marktstraße 25
Pate: Kollekte 27.01.2015
Isaak Levy Wolff – Marktstraße 25
Paten: Ingrid und Michaela Weinbrenner
Betti Wolff – Marktstraße 25
Pate: Kollekte 9.11.2014

Abb. 22/23: Ausschnitte aus <https://stolpersteineaurich.wordpress.com/2015/12/16/10-stolpersteinverlegung-am-5-12-2015/> und <https://stolpersteineaurich.wordpress.com/2015/12/21/nachverlegung-17-12-2015/> (letzter Zugriff 30.10.2023).

Lebensweg des Bruders Isaak Levi Wolff

Isaak Levi Wolff, geboren am 24. September 1879 in Aurich, betätigte sich laut Adressverzeichnis der Stadt Aurich 1926 wie schon sein Vater als Schlachter und Viehhändler. Sein Geschäft, das er anscheinend mit anderen jüdischen Schlachtern betreibt (Abraham Wolff, Levy Wolff, Wilhelm Wolff) war in der Marktstraße 5.

Im Zusammenhang mit einer regionalen Umsiedlungsaktion der Staatspolizeistelle Wilhelmshaven im Frühjahr 1940 mussten bis auf einige Ausnahmen alle jüdischen Bürger*innen das Weser-Ems-Gebiet verlassen. Wer davon in Aurich ausgenommen blieb, musste ins Jüdische Altenheim in Emden, Claas-Tholen-Straße 19, umziehen. Umzugsdatum für Isaak Wolff aus der Marktstraße 25 in Aurich nach Emden war der 28. März 1940. Dort blieb er bis zum 23. Oktober 1941.

Anders als seine Schwestern Bertha und Betty, die am 22. Oktober 1941 zunächst nach Varel verlegt und von dort im Juli 1942 nach Theresienstadt deportiert wurden, wurde Isaak Wolff nach Auflösung des Emdener Altersheimes am 23. Oktober 1941 von Emden über Berlin ins Ghetto Lodz (Litzmannstadt) deportiert. Isaak Wolff verstarb dort am 12. Januar 1942 im Alter von 62 Jahren an den Lebensbedingungen im Ghetto.

Im Dezember 2015 wurde für ihn in der Marktstraße 25, wie auch für seine Schwestern Bertha und Betty, ein Stolperstein verlegt.



Abb. 24: Isaak Wolff, Foto aus Kennkarte 1939. Niedersächsisches Landesarchiv Aurich.



Abb. 25: Stolperstein für Isaak Wolff in Aurich, Marktstraße 25.

Gedenkbuch
Opfer der Verfolgung der Juden unter der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft in
Deutschland 1933 - 1945
Bundesarchiv

Wolff, Isaak Levy

geboren am 24. September 1879
in Aurich/Hannover

wohnhaft in Aurich / Aurich und
in Emden / Emden

DEPORTATION	ab Berlin 24. Oktober 1941, Litzmannstadt (Lodz), Ghetto
TODESDATUM	12. Januar 1942
TODESORT	Litzmannstadt (Lodz)

Abb.: 26 Eintrag für Isaak Wolff im Gedenkbuch Bundesarchiv.

Quellen

Siehe dazu die Hinweise in den Anmerkungen und Abbildungslegenden.
Die Biografie wird im Archiv des Heimatvereines Varel (Sammlung Holger Frerichs),
Neumarktplatz 3, 26316 Varel, aufbewahrt.